

## **1 Grundlagen der Volkswirtschaft**

### **1.1 Grundtatbestände und Grundprobleme des Wirtschaftens**

Es gibt keine seriöse Tageszeitung, die nicht einige Seiten jeder Ausgabe der Wirtschaft – der „Ökonomie“ – widmet. Das muss Gründe haben. Die Wirtschaft ist für jeden Staat und jede Gesellschaft so bedeutungsvoll, dass ein großes Bedürfnis nach aktueller Information besteht. Die Wirtschaftsthemen ziehen sich quer durch unser Leben. Wir alle suchen und bieten z.B. Arbeit, wir produzieren Güter und verbrauchen Güter, wir sparen Geld und investieren, wir kaufen und verkaufen und nehmen auf jede denkbare Weise an diesen wirtschaftlichen Handlungen teil.

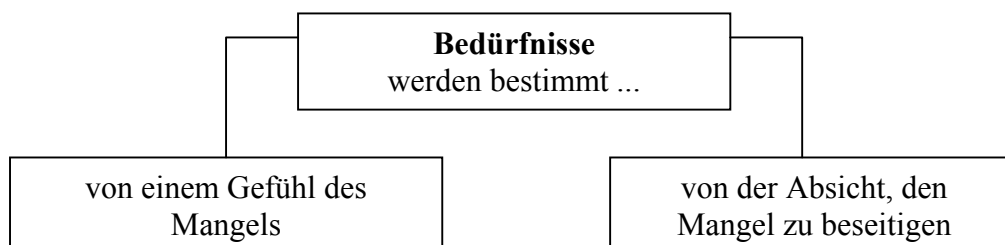
Worin besteht das Grundproblem wirtschaftlichen Handelns?

Spöttisch sagen viele Menschen: "Man gönnt sich ja sonst nichts", und meinen damit, dass man sich die Verwirklichung einer Wunschvorstellung „geleistet“ hat. Um sich einen Wunschtraum zu erfüllen, wird üblicherweise auf die Erfüllung anderer Wünsche verzichtet. Warum können sich die Menschen nicht alle Wünsche erfüllen, von denen sie träumen? Die Natur liefert nur einen kleinen Teil der Dinge, nach denen wir uns sehnen, frei Haus. Nur wenige können sich alle Träume verwirklichen. Gäbe es ein Schlaraffenland bräuchten wir nicht wirtschaften.

In einem wohlversorgten Industriestaat kann man sich heute viele Güter leisten, von denen frühere Generationen nur träumten. Viele Wünsche sind Wirklichkeit geworden, viele Wünsche bleiben aber unerfüllt. Die Wünsche vermehren sich rascher als ihre Umsetzung in die Wirklichkeit. So sind die Wünsche nach bestimmten Gütern meistens größer als die von diesen Gütern vorhandenen Mengen. Durch Güterproduktion wird dieses Ungleichgewicht gemildert.

#### **Wünsche und Bedürfnisse**

Jeder Mensch hat Wünsche. In der Volkswirtschaft sind Wünsche **Bedürfnisse**.

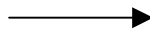


Nur die Bedürfnisse, die wirtschaftliche Handlungen auslösen, sind für die Volkswirtschaft wichtig. Die Bedürfnisse werden zu **Bedarf**. Der erkennbare Bedarf ist messbare **Nachfrage** und führt zur Produktion von **Gütern**.

**Ziel einer Volkswirtschaft ist die bestmögliche Versorgung der Bevölkerung mit Gütern.**

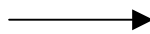
Dabei müssen folgende Fragen geklärt werden:

**Was soll produziert werden?**



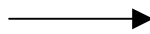
Es sollen Güter hergestellt werden, die möglichst viele Wünsche der Menschen erfüllen.

**Wie soll produziert werden?**



Die Herstellung von Gütern soll so erfolgen, dass bei sparsamem Mitteleinsatz ein hoher Ertrag erreicht wird.

**Für wen soll produziert werden?**



Güter sollen so verteilt werden, dass der Einzelne als auch die Bevölkerung angemessen versorgt werden.

Jede Gesellschaft löste diese Fragen auf ihre Weise, es gibt verschiedene Modelle, wie die Güterversorgung herbeigeführt wird.

## ***1.2 Wirtschaft, wirtschaften und Wirtschaftseinheiten***

Unter **Wirtschaft** versteht man die Gesamtheit aller Einrichtungen und Tätigkeiten zur Befriedigung menschlicher Bedürfnisse an Gütern und Dienstleistungen.

Im Wirtschaftsprozess wird produziert und konsumiert, wobei der Staat Rahmenbedingungen setzt, die von allen Wirtschaftsteilnehmern zu berücksichtigen sind.

Wir alle **wirtschaften**, indem wir unter mehreren Möglichkeiten u.a. beim Kaufen, Produzieren oder Konsumieren auswählen und uns für die eine oder andere Alternative entscheiden.

### ***Beispiel***

*Beim Kauf von Garderobe finden wir ein und das selbe Damenkleid bei verschiedenen Modeboutiquen zu verschiedenen Preisen. Da es die gleiche Ware ist, entscheiden wir uns für den Kauf des Kleides in der preisgünstigeren Boutique, wir **wirtschaften**.*

An diesen Prozessen nehmen alle Privatpersonen teil, wie Unternehmer, SchülerInnen, Angestellte, aber auch Vereine, Gesellschaften oder der Staat. Sie sind die **Wirtschaftssubjekte**, die durch ihre Leistungen Güter erzeugen aber auch durch Nachfrage Güter konsumieren. Die Wirtschaftssubjekte sind jedoch nicht nur Produzenten und Konsumenten, sie können zugleich Sparer und Investoren oder Arbeitnehmer und Arbeitgeber sein.

Zur Vereinfachung werden in der Volkswirtschaft gleichartige Gruppen von Wirtschaftssubjekten zusammengefasst und in **Wirtschaftseinheiten** dargestellt.

## **Beispiele für Wirtschaftseinheiten**

**HAUSHALTE** sind alle Privatpersonen, die zumeist in familiären Kreisen zusammenleben und in Summe die private Haushalte einer Volkswirtschaft ergeben.

**UNTERNEHMEN** sind alle wirtschaftlichen und rechtlichen Zusammenschlüsse mit dem Ziel der Güterproduktion.

**STAAT** ist die Zusammenfassung aller öffentlichen Einrichtungen wie Gemeinden, Bundesländer und Republik Österreich. Der Staat ist in allen Ländern, wirtschaftlich betrachtet, zugleich der größte Unternehmer, Auftraggeber und Verbraucher.

**AUSLAND.** Auch mit anderen Volkswirtschaften, vereinfacht als Ausland dargestellt, werden Güter ausgetauscht. Österreich bezieht z.B. aus einer anderen Volkswirtschaft Rohöl um Treibstoffe herzustellen und liefert an andere Volkswirtschaften technische Teile zur Autoproduktion.

(Eine genauere Darstellung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Wirtschaftssubjekten finden Sie im Kapitel „Wirtschaftskreislauf“).

**Wirtschaftsobjekt** ist alles, was Ziel des Wirtschaftens sein kann. ZB Grundstücke, die bewirtschaftet werden, Bauwerke, die errichtet werden, Betriebe, die gekauft, zusammengelegt oder veräußert werden, eine Bankberatung in Geldangelegenheiten, das Verlegen von Leitungen. Sie sind also Gegenstände und Ziele, auf die sich die Handlungen der Wirtschaftssubjekte beziehen.

## **1.3 Grundsätze wirtschaftlichen Handelns**

Wir haben unbegrenzte menschliche Bedürfnisse, diesen steht nur eine begrenzte Menge der Güter zu ihrer Befriedigung zur Verfügung.

Alle Güter dieser Erde sind nur in begrenztem Umfang vorhanden, sie sind **knapp**.

Die Menschen können also nicht alle Güter haben, die sie sich wünschen. Die Knappheit zwingt zu folgenden Überlegungen:

- Welche Gütermengen können mithilfe der nur begrenzt vorhandenen Mitteln hergestellt werden?
- Welche der technisch möglichen Produktionsverfahren sind unter der Zielsetzung eines sparsamen Umgangs mit den Produktionsfaktoren zu wählen?

### **1.3.1 Opportunitätsüberlegung und Produktionsmöglichkeit**

Wenn ein Gut für die Produktion eines anderen Gutes verwendet wird, kann es nicht noch einmal zur Produktion eines weiteren Gutes eingesetzt werden.

### **Beispiel**

Wer € 15.- zum Besuch einer Kinovorführung aufwendet, kann diesen Betrag nicht nochmals zum Kauf einer CD-ROM verwenden.

Diese Erkenntnis zwingt dazu, genau darüber nachzudenken, welche bessere Verwendungsmöglichkeit gegeben wäre.

Die **alternativen Produktionsmöglichkeiten**, zwischen denen gewählt werden kann, lassen sich mithilfe der **Produktionsmöglichkeitenkurve** (Transformationskurve) am Beispiel einer Volkswirtschaft verdeutlichen, in der (vereinfacht) zwei Güterarten, nämlich

- zivile Güter und militärische Güter
- z. B. Brot und Panzer

hergestellt werden.

### **Beispiel**

- *Situation zwischen Z und M:*

*Wenn in einer Volkswirtschaft die gesamte Produktionskapazität für die Herstellung von Brot eingesetzt wird, können 1,5 Mio. to Brot produziert werden, aber keine Panzer (Punkt Z). Verwendet man ihre Kapazitäten nur für die Produktion von Panzern, können 5.000 Stück hergestellt werden, aber kein Brot (Punkt M). Alle Punkte auf der Kurve zwischen Z und M sind mögliche Gütermengenkombinationen, bei deren Herstellung alle vorhandenen Produktionsfaktoren eingesetzt werden.*

- *Situation A und B:*

*Die Mengenkombination in Punkt A ermöglicht die Herstellung von 1,2 Mio. to Brot bei gleichzeitiger Herstellung von 3.000 Panzern. Die Mengenkombination B ermöglicht die Herstellung von 900 to Brot bei gleichzeitiger Herstellung von 5.000 Panzern. Beim Wechsel der Mengenkombination von A nach B kostet der Mengenzuwachs von 1.000 Panzern den Verlust von 300 to Brot. Umgekehrt kostet beim Wechsel der Mengenkombination von B nach A der Mengenzuwachs von 300 to Brot den Verlust von 1.000 Panzern. Es ist nicht möglich, gleichzeitig 1,5 Mio. to Brot und 5.000 Panzer herzustellen, sondern nur die den Punkten A und B entsprechend zugeordneten Mengen an Brot und Panzern.*

- *Sonstige mögliche Mengenkombinationen:*

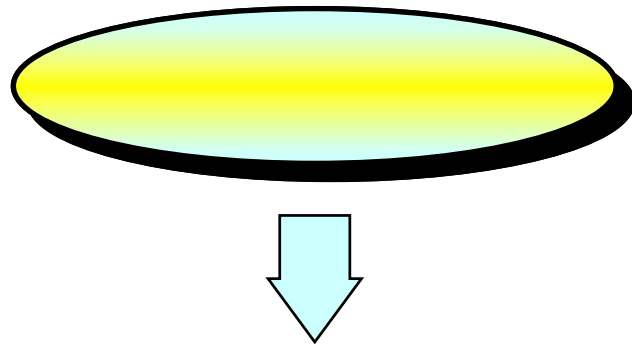
*Alle anderen Mengenkombinationen, die Punkten auf der dargestellten Kurve zugeordnet werden können, sind gleichfalls möglich, ebenso jeder Punkt - wie C - unterhalb der Kurve. Im Punkt C sind die verfügbaren Produktionsmöglichkeiten (Ressourcen) jedoch nicht ausgelastet. Es könnte, an der Kapazität gemessen, mehr produziert werden.*

*Die Produktionsmöglichkeitenkurve zeigt einerseits, welche Mengenkombinationen verschiedener Güterarten mit den verfügbaren Ressourcen hergestellt werden können, und andererseits, auf wie viele Mengeneinheiten eines Gutes verzichtet werden muss, wenn von einem anderen Gut mehr hergestellt werden soll.*

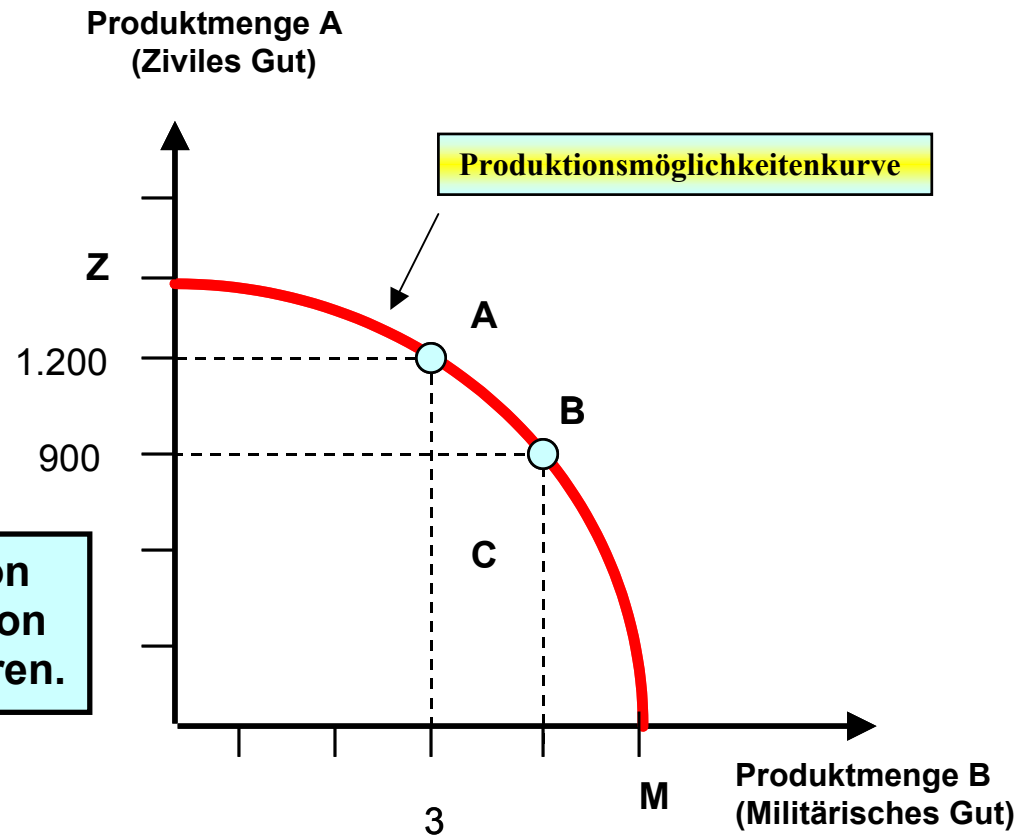


Grafische Darstellung der Produktionsmöglichkeitenkurve und Opportunitätskosten  
/ Folienvorlage

## Produktionsmöglichkeitenkurve und Opportunitätskosten



Der Einsatz für die Produktion eines Gutes geht für die Produktion eines anderen Gutes verloren.



**Beispiel:** Ein Land erzeugt 1.200 to Brot und zugleich 3 Millionen Panzer. Wird die Panzerarmee auf 4 Millionen Fahrzeuge verstärkt, können weniger zivile Güter, nur mehr 900 to Brot, erzeugt werden. Die Opportunitätskosten bestehen in der Menge ziviler Güter, auf die das Land verzichten muss.